



**MR. BRITLING
SCHREIBT BIS ZUM
MORGENGRAUEN**

H.G. WELLS

Mr. Britling schreibt bis zum Morgengrauen

[Mr. Britling schreibt bis zum Morgengrauen](#)

[Impressum](#)

Mr. Britling schreibt bis zum Morgengrauen

Es war einige Wochen später, Mitte November, und Mr. Britling sass in seinem dicken Schlafrock und seinem dicken Pyjama aus Lamawolle gehüllt die Nacht an seinem Schreibtisch und arbeitete wieder an einem Aufsatz, einem Aufsatz, der einen lächerlichen Ehrgeiz verriet; denn sein Titel war: »Die bessere Regierung der Welt.«

In der letzten Zeit hatte er häufig unter dem Elend schlafloser Nächte gelitten. Am Tage war das Leben erträglich, aber des Nachts erschienen die Verluste und Grausamkeiten des Kriegs und grinnten ihn an, so dass es nicht auszuhalten war, wenn er sich nicht durch Arbeit verteidigte. Bald wurde er durch lange Züge von Flüchtlingen erschreckt, bald musste er an die Toten denken, die steif und krumm in tausenderlei furchtbaren Haltungen dalagen. Dann wieder überwältigte ihn der Ausblick auf die schrecklichen wirtschaftlichen und sozialen Folgen, die noch in der Zukunft verborgen lagen ... Zu anderen Zeiten dachte er an die Wunden und Krankheiten des Körpers und Geistes, die die Verletzungen hervorriefen. Und manchmal dachte er an den Triumph des Bösen. Stumpfsinnige Gestalten schritten triumphierend durch eine Welt, die ihr Stumpsinn verwüstet hatte; ihre Gesten prahlten, auf ihrem Gesichte strahlte ein Lächeln, das das Bewusstsein ihrer erhöhten Bedeutung verriet; ihr trotziger Hass alles massvollen, ausgeglichenen, freundlichen Wesens war in eine trotzige Verachtung umgewandelt. Und auf dem Boden, über den sie schritten, lag die Leiche Hugh's, das Gesicht zur Erde gekehrt. Im Hinterkopf des Knaben, umrändert von blutverklebtem Haar –